

# Im WANDel



Das katholische Magazin für Wanne-Eickel

Nicht nur für  
Kirchgänger

# # KIRCHE NEU

**SONNTAG • 03. JUNI 2018 • AB 18:00 UHR**  
ST. MARIEN KIRCHE EICKEL • HERZOGSTR. 19 • 44651 HERNE



**SONNTAG, 03. JUNI • AB 18:00 UHR:**

- FREIKLANG-KONZERT
- WERKE FÜR BAROCKE UND MODERNE  
TROMPETE, CORNO DA CACCIA UND ORGEL
- ORGEL: CHRISTOPHER BRAUCKMANN
- TROMPETE: JÖRG SEGTROP

 [WWW.KIRCHENEU.DE](http://WWW.KIRCHENEU.DE)

 / KIRCHENEU

 / KIRCHENEU



**Klaus Prömpers**  
**SO GEHT FRIEDEN**  
Von Menschen, die um ihn ringen

Ein Krieg ist schnell entfacht. Gott sei Dank hat es immer wieder Männer und Frauen in der Politik und im Militär gegeben, die sich für den Frieden eingesetzt haben und dafür an ihre eigenen Grenzen gegangen sind. Klaus Prömpers, langjähriger ZDF-Korrespondent in Brüssel, hat in seinem Journalistenleben viele von ihnen getroffen. Große Namen wie Madeleine Albright, Gerhard Schröder, Joschka Fischer und Samantha Power waren genauso dabei wie die aus der zweiten oder dritten Reihe, deren Bedeutung nicht unterschätzt werden darf. In diesem Buch porträtiert Prömpers einige von ihnen, erzählt von ihren Motiven, ihren Hoffnungen und ihren Zweifeln.

**Kartoniert, 178 Seiten**  
**ISBN 978-89710-638-3**

€ 12,90

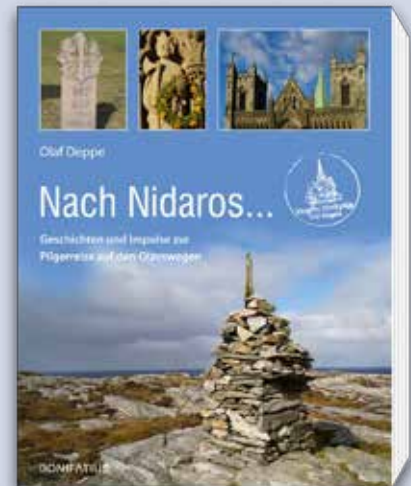


**Mehr | Koch | Pütz**  
**PILGERN MIT PS**  
3 x 7 Zusagen des Glaubens

Motorradfahren heißt: Unterwegssein, heißt loszufahren und anzukommen, heißt manchmal auch abbrechen zu müssen. Motorradfahren kann man allein, noch intensiver aber erlebt man das alles in der Gruppe. Obwohl doch jeder auf seiner Maschine sitzt, ist der Zusammenhalt wichtig. Abends kann man reden über das, was die eine gesehen, der andere übersehen hat, was man erlebt und empfunden hat. Pilgern heißt ebenfalls: unterwegs zu sein, heißt loszugehen und anzukommen, heißt manchmal abbrechen. Wie in einem Spiel oder im Labor kann der Pilger diese Knotenpunkte des Lebens inszenieren und gedanklich durchspielen. Denn auch Leben ist ja nichts anderes als unterwegs zu sein ...

**Kartoniert, 127 Seiten**  
**ISBN 978-89710-740-3**

€ 9,90



**Olaf Deppe**  
**NACH NIDAROS ...**  
Geschichten und Impulse zur  
Pilgerreise auf den Olavswegen

In Norwegen, gab es einst ein Pilgerziel, das über Jahrhunderte hindurch ebenso häufig aufgesucht wurde wie Santiago de Compostela, bis es in der Zeit der Reformation in blutigen Wirren unterging: Trondheim, das alte Nidaros, mit dem Grab des hl. Olav in der Christuskirche, dem Nidarosdom. Seit der Jahrtausendwende, wurde das Pilgern auch in Skandinavien wieder populär. Die alten Pilgerwege wurden gesucht, rekonstruiert und instand gesetzt. Das Buch beschreibt herausragende spirituelle Orte auf den verschiedenen Zweigen des Olavswegs, erzählt bildreich ihre Geschichte und erschließt sie für heutige PilgerInnen genauso wie für LeserInnen zuhause.

**Gebunden, 187 Seiten**  
**ISBN 978-89710-757-1**

€ 29,90

[www.bonifatius-verlag.de](http://www.bonifatius-verlag.de)

**BONIFATIUS**

DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG

**BONIFATIUS GmbH**

Karl-Schurz-Straße 26 | 33100 Paderborn

Fon 05251 153-171 | Fax 05251 153-108

E-Mail [verlag@bonifatius.de](mailto:verlag@bonifatius.de)

# INHALT

Die „Alles-geht-Kirche“ .....	6
Kirche für die Kleinsten .....	7
„Wenn nicht jetzt, wann dann?“ .....	9
Edmund Schütz: Aus Wanne in die Welt .....	12
Von Buch bis Baudenkmal .....	14
Helfen, weil es Spaß macht .....	16
Jugendarbeit im Escape-Room .....	18
15 Minuten für Gott .....	20
Katholische Kirche in Wanne-Eickel – Neun Gemeinden im Überblick .....	22
3 aus 9 – unser Preisausschreiben: .....	24
Spargel .....	26
Kreuzworträtsel .....	27
Ausgezeichnete Kinderbetreuung .....	28
Eines für alle(s) .....	29



# Jetzt 3 Monate **Der Dom** lesen und über 15 % sparen!

Jede Woche im Dom kompetent und glaubwürdig:  
Informationen zu den kirchlichen Ereignissen im  
Erzbistum und vor Ort – Reportagen, Kommentare, Inter-  
views über das katholische Leben in Deutschland und der  
Welt – Antworten der Kirche auf gesellschaftliche Fragen  
– Glaubensorientierung und Lebenshilfe – Medienservice  
(jede Woche Programmorschläge für TV und Hörfunk)  
und natürlich auch Unterhaltung. Mit diesem bunten  
Angebot bietet Der Dom Ihnen jede Woche ein neues Lese-

vergnügen, und  
das zu einem  
attraktiven Preis: Sie  
lesen 13 Ausgaben  
für nur 19,50 € und  
sparen über 15 %.



Sie  
sparen über  
**15%!**

 [www.derdom.de](http://www.derdom.de) Eine für Alles. Kirche. Glauben. Leben. Eine Zeitung.

## Ja, ich lese **Der Dom** 3 Monate zum Vorzugspreis\*!

Hiermit bestelle ich ab \_\_\_\_\_ 2018 die  
wöchentlich erscheinende Kirchenzeitung des  
Erzbistums Paderborn, **Der Dom**, als dreimonatiges  
Abonnement zum Sonderpreis von 19,50 €  
(inkl. MwSt. u. Versandkosten).

Nach Ablauf der Bezugszeit läuft das Abonnement  
automatisch aus.

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ/Wohnort

Telefon

E-Mail

Ich zahle per Bankeinzug

(Sepa-Formular wird zugesandt)

Ich zahle per Rechnung

Ja, ich bin damit einverstanden, dass mir weitere  
interessante Angebote aus dem Hause **Bonifatius**  
(Der Dom, Buchhandlungen, Buchverlag, borro medien)  
unterbreitet werden.

Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

Datum

Unterschrift

**Der Dom Leserservice**  
Postfach 1280, 33042 Paderborn

\*Diese Aktion gilt nur für Personen, die nicht bereits Bezieher der Kirchenzeitung sind oder es in den letzten zwölf Monaten waren.

 0 52 51/153-220

 0 52 51/153-133

 [vertrieb@derdom.de](mailto:vertrieb@derdom.de)

 [www.derdom.de](http://www.derdom.de)

## Editorial

Treffen sich ein Wanner und ein Eickler auf der Hauptstraße.  
 Fragt der Eickler den Wanner: „Hömma, gibts wat Neues!“  
 „Wie wat Neues? – Meinsse echt wat neues in Wanne-Eickel?“  
 – Ne, gibts nich! – Weiß du doch!“ sacht der Wanner.  
 „Vossichtig!“ meint der Eickler. „Gibt doch wat: #kircheneu!“  
 „#kircheneu – dat passt doch gannich! Kirche is alt – fettich!“  
 „Hömma, ob set glaubs odder nich, da tut sich wat –  
 muss ma kucken!“

### Liebe Leserin! Lieber Leser!

Einen ersten Blick haben Sie auf und in diese neue Ausgabe von Im WANdel riskiert.

Das Neueste vom Neuesten, das wir zu berichten haben, ist tatsächlich #kircheneu. In der Kirche St. Marien startet ein Experiment von Pfingsten 2018 bis Pfingsten 2019; Sie können entdecken, was dahinter steckt und – wenn Sie wollen – sogar mitmachen.

Ansonsten buchstabieren wir den Titel „Im WANdel“ durch mit Beiträgen zu interessanten Personen und spannenden Themen:

- der Künstler Edmund SCHUITZ
- die Gesellschaft für Heimatkunde
- das ZusammenWachsen des Gesamtpfarrgemeinderates
- die CrAnger Kirche mit den „15-Minuten-für-Gott“ zur Kirmes
- die Escape-Room-Aktion zur JugeNdarbeit



- die Mondritter um Hotte Schröder
- alle katholischen Gemeinden, in Wanne-Eickel im Überblick
- zuletzt das Preisausschreiben mit der Chance, Schlemmerpässe zu gewinnen.

Der Volksmund weiß es in diesem Fall ganz genau:  
 „Muss ma weitakucken!“

Im Namen des Redaktionsteams  
 Ludger Plümpe, Pfarrer

## IMPRESSUM

### IM WANDEL – DAS KATHOLISCHE MAGAZIN FÜR WANNE-EICKEL

**Ausgabe 3 vom 27. Mai 2018**

**Herausgeber:** Pastoralverbände Herne-Wanne-Eickel

**V.i.S.d.P.:** Pfarrer Ludger Plümpe, Tel. 0 23 25/6 43 31 99,  
 ludger.pluempe@t-online.de

**Redaktion (verantwortlich):** Christina Beckmann,  
 Daniel Buchholz, Klaus Georg Niedermaier, Heinz Otlips,  
 Ludger Plümpe

**Objektleitung:** Astrid Rohde, Tel. 0 52 51/153-2 22

**Gestaltung, Druck, Anzeigen:** Bonifatius GmbH,  
 Druck · Buch · Verlag, Paderborn, www.bonifatius.de

**Anzeigenverkauf:** Engelbert Schilling, Tel. 0177 / 3 33 28 68

**Auflage:** 41.000 Exemplare

Im WANdel erscheint in Kooperation mit der Kirchenzeitung  
 des Erzbistums Paderborn, Der Dom.

[www.wan-2019.de](http://www.wan-2019.de)



# Die „Alles-geht-Kirche“

Menschen, die ihren Glauben an Gott so leben und feiern, wie sie möchten. Mal still und meditativ, mal mit Konzerten. Ganz ohne Vorschriften und offen für Neues. Eine Gemeinde, die dafür Platz schafft und sogar die Bänke aus ihrer Kirche räumt. Geistliche und Hauptamtliche, die die Menschen dazu ermuntern, kreativ und experimentierfreudig zu sein. Und das alles mit der Unterstützung des Erzbistums. Das klingt unglaublich? In St. Marien Eickel ist es Realität.

An Pfingsten startete dort das Projekt „#kircheneu“: Anstatt der Bänke wird es in der Kirche nur noch Stühle geben, die flexibel angeordnet werden können und auch die übrige Einrichtung ist

beweglich. So kann in der Kirche in der Herzogstraße sonntags wie gewohnt die Messe gefeiert werden. „Werktags und sonntags außerhalb der Eucharistiefeier soll sie aber die Möglichkeit bieten, Gott in allen Facetten zu dienen, alles zu ihm zu bringen, was immer man möchte“ - fasst Gemeindefereferentin Monika Klöckener den Grundgedanken des Projektes zusammen. Und der Kirchenraum kann so gestaltet werden, wie es zu der jeweiligen Idee am besten passt.

„#kircheneu“ wird bis Pfingsten 2019 dauern. Ein Jahr, in dem man sich ganz bewusst überraschen lassen will und schauen möchte, was sich entwickelt. Und Ideen gibt es genug: Die

## Die nächsten Veranstaltungen von #kircheneu

So. 27. Mai, 17:00 Uhr: Taizegebet

Do. 31. Mai, 10:00 Uhr: Eucharistiefeier, Prozession, Mittagsimbiss

Das Fronleichnamfest steht unter dem Motto „Seinen Spuren folgen!“.

Die musikalische Gestaltung der Hl. Messe übernimmt u.a. die Band „Compassion“.

So. 03. Juni, 18:00 Uhr: „frei-klang“ Konzert mit Orgel und Trompete

Fr. 15. Juni, 18:00 Uhr: „frei-klang“ Vesper-Stille-Musik-Anbetung-Stille-Komplet

Di. 19. Juni, 19:00 Uhr: Bibel am Dienstag

## Warum Pfingsten gut für einen Neuanfang ist

Dass #kircheneu zu Pfingsten gestartet ist, hat seinen Ausgangspunkt in einer Erzählung aus der Bibel: Die Jünger von Jesus wurden vom Geist Gottes – dem Heiligen Geist – erfüllt und konnten nun allen Menschen begeistert von Jesus Christus erzählen. Ein gewaltiger Neuanfang, denn ohne Pfingsten hätte sich die Botschaft von Jesus Christus nie so schnell verbreitet. Deshalb bezeichnet man Pfingsten auch als den Geburtstag der Kirche. Und bis heute glauben wir, dass der Heilige Geist immer noch in unserer Kirche wirkt: Nämlich immer dann, wenn Neues entsteht.

Sie möchten mehr über „#kircheneu“ wissen und über alle Veranstaltungen informiert werden? Auf [www.kircheneu.de](http://www.kircheneu.de) finden Sie alle Informationen und Termine zum Projekt. Außerdem ist #kircheneu auch auf Facebook und Instagram zu finden. Wer mitmachen will kann sich unter 02325 6433199 (Pfarrer Ludger Plümpe) oder 0 23 25 93 26 17 (Gemeindereferentin Monika Klöckener) melden.

Macherinnen und Macher, die aus dem ganzen Pastoralen Raum kommen, können sich Lesungen, Konzerte und Gottesdienste zu besonderen Themen ebenso vorstellen wie Lichtinstallationen oder einen Raum der Stille als Gegenpol zum lauten Leben der Stadt. In der Adventszeit wird in St. Marien eine Spiegelkrippe zu sehen sein, die mit ihren lebensgroßen Figuren aus Spiegelglas dazu einlädt, die Weihnachtsgeschichte neu zu entdecken.

Mitmachen dürfen alle, die Lust haben, diesen außergewöhnlichen Raum zu gestalten. Schon jetzt ist ein Team aus Gemeindemitgliedern aus ganz Wanne-Eickel dabei, erste Ideen umzusetzen. Doch auch, wer spontan mitmachen will, kann sich einfach melden. „Wir versuchen dann, einen Termin zu finden und schauen, dass es klappt“ erklärt Monika Klöckener das unkomplizierte weitere Vorgehen.

Die Menschen in der Gemeinde St. Marien und in ganz Wanne-Eickel freuen sich schon auf die vielen neuen Ideen und stehen dem Projekt, das in ihrer alten und traditionsreichen Kirche stattfindet, positiv gegenüber. Und damit sind sie nicht allein. Die Verantwortlichen im Erzbistum Paderborn waren von der Idee so begeistert, dass sie „#kircheneu“ finanziell unterstützen.

# Kirche für die Kleinsten

**Für Eltern mit kleinen Kindern ist der Besuch einer normalen Sonntagsmesse oft eine Herausforderung: Themen und Inhalte, die Kinder nicht verstehen, Gebete und Gesänge, die sie nicht mitsingen können und last but not least eine Stunde still sitzen, wo sie sich doch so gerne bewegen und es so viel zu entdecken gibt. Deshalb gibt es für die Eltern mit Kindern jetzt ein eigenes Angebot: Gemeindereferentin Uta Trosien und ihr Team laden ein zum Krabbelgottesdienst.**

Bei dieser Form des Gottesdienstes ist alles auf die kleinen Gottesdienstbesucher abgestimmt. Man sitzt zusammen mit den Eltern auf Teppichen oder Stühlen im Kreis und nicht verstreut in Kirchenbänken. So wird die Gemeinschaft, die hier feiert, auch sichtbar. Ein Begrüßungslied, in dem die Namen aller Kinder vorkommen zeigt, dass bei Gott jede und jeder willkommen ist. Kurzum: Alles soll so kindgerecht wie möglich erklärt und erlebbar gemacht werden. Auch Lieder und Gebete werden nicht nur gesungen oder gesprochen, sie werden mit Gesten untermalt. Wer noch nicht sprechen kann, macht einfach mit, indem er die Gesten der „Großen“ nachmacht.

Nur konsequent, dass man auch abstrakte religiöse Themen und

Foto: Uta Trosien



biblische Texte in den Krabbelgottesdiensten vergeblich sucht. Die Themen der Gottesdienste heißen „Was Gott uns schenkt“ oder „Wir werden immer größer“ und knüpfen an Dinge und Situationen an, die den Kindern aus ihrem Alltag vertraut sind. Alles ist darauf ausgelegt, dass Kinder sich wohlfühlen und alles verstehen können. Und wenn einer der kleinen Gottesdienstbesucher zu Mama oder Papa auf den Schoß will, weinen muss oder ein kleines Nickerchen machen möchte, ist auch das kein Problem.

Ein Konzept, das ankommt, wie Uta Trosien weiß. „Einige haben schon gesagt: Schön, dass es das jetzt gibt“ fasst sie ihre positiven Erfah-

rungen zusammen. Auch dass es Familien gibt, die regelmäßig dabei sind, Eltern oder Großeltern mitbringen oder extra den Weg aus einer der Nachbargemeinden auf sich nehmen zeigt, dass hier für viele Eltern ein Wunsch in Erfüllung geht.

Gestartet sind die Krabbelgottesdienste erst im Januar. Seitdem finden sie in verschiedenen Kirchen des Pastoralen Raumes statt, um das neue Angebot in jeder Gemeinde vorzustellen aber auch, um überall präsent zu sein. Für das zweite Halbjahr liegen auch schon Anfragen aus anderen Gemeinden vor, die Kinder und Eltern in ihre Kirche einladen. Die Kirche für die Kleinsten ist dabei, ganz groß rauszukommen.

Orte und Termine der Krabbelgottesdienste erfahren Sie unter [www.wan-2019.de](http://www.wan-2019.de)

# Münftefering Gockeln



Friedhofsgärtnerei Juli  
Antonstr. 13  
44649 Herne  
Tel.: 02325/791165  
E-Mail: [johannes-juli@gmx.de](mailto:johannes-juli@gmx.de)





# „Wenn nicht jetzt, wann dann?“

## Der neue Gesamtpfarrgemeinderat stellt Weichen

Foto: C. Beckmann / D. Buchholz

Als die deutschen Bischöfe 2015 ein Papier zur Erneuerung der Kirche in Deutschland veröffentlichten, gaben sie ihm den Titel „Gemeinsam Kirche sein“. Besonders sichtbar wird dies in den Pfarrgemeinderäten, in denen Gemeindemitglieder und Geistliche, Haupt- und Ehrenamtliche die Zukunft und das Leben der Gemeinden gestalten. Für den neuen Pastoralen Raum hat der Gesamtpfarrgemeinderat (GPGR) jetzt seine Arbeit aufgenommen. Er ist der erste GPGR, der für den neuen Pastoralen Raum aus neun einzelnen Gemeinden zuständig ist.

Insgesamt 27 Männer und Frauen bilden das neue Gremium. 18 von ihnen sind gewählte Mitglieder aus den einzelnen Gemeinden. Dazu kommen noch Pfarrer Ludger Plümpe und Mitglieder des Pastoralteams, Vertreter der Angestellten und von Institutionen und Organisationen. Bei der Frage, wer den Vorsitz im GPGR führt, hat man sich für Teamwork und gegen Hierarchien entschieden. Pfarrer Ludger Plümpe, Daniel Buchholz und Christina Beckmann leiten die Arbeit des Gremiums gleichberechtigt gemeinsam.

Apropos Arbeit: Einen „Aufgabenkatalog“ für Pfarrgemeinderäte gibt es nicht. Jedes Gremium

legt die Schwerpunkte seiner Arbeit selbst fest. In einer Klausurtagung einigten sich die Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte auf die Themenfelder Kommunikation, Zusammenwachsen, Jugend und Ehrenamt.

- Kommunikation bedeutet dabei nicht nur, die vielfältigen Angebote, Initiativen und Veranstaltungen nach außen zu tragen und über das Leben im Pastoralen Raum zu berichten. Auch die Kommunikation unter den vielen Ehrenamtlichen des Pastoralen Raumes soll gefördert und weiter verbessert werden.

- Mit „Zusammenwachsen fördern“ ist der zweite Punkt auf der Agenda des GPGR umschrieben. Und er ist ganz entscheidend für den neuen Pastoralen Raum. Denn nur wenn sich die Christinnen und Christen in ihm so zu Hause fühlen



**Stark für Kinder.  
Glaube macht stark!**

Foto: Wilfried Hiegemann

## Werden Sie Glaubens-Pate!

Helfen Sie mit, dass junge Menschen in ihrem Glauben gefördert und gestärkt werden!

**Mit rund 50 € unterstützen Sie die religiöse Erziehung eines Kindergartenkindes in der Diaspora in Ostdeutschland für ein Jahr.**

[www.bonifatiuswerk.de/glaubenspate](http://www.bonifatiuswerk.de/glaubenspate)

oder **Spendenkonto:**  
Bank für Kirche und Caritas  
Stichwort „Glaubens-Pate“  
BIC GENODEM1BKC  
IBAN DE46472603070010000100



Im Sinne unserer Förderer verwenden wir die Spenden für vergleichbare Projekte, wenn das dargestellte Projekt ausreichend finanziert ist.

wie in ihren bisherigen Heimatgemeinden, kann das Projekt ein Erfolg werden. „Wir müssen die Leute mitnehmen auf dem Weg zur Gesamtpfarrei. Da müssen wir jetzt einsteigen. Wenn nicht jetzt, wann dann?“ bringt Christina Beckmann die Herausforderung auf den Punkt.

• Wie ernst die Anliegen von Jugendlichen genommen werden, sieht man daran, dass man schon ab 14 Jahren seine Stimme bei der Wahl

des GPGR abgeben konnte. Kein Wunder, dass das Thema Jugendarbeit ebenfalls einen wichtigen Platz auf der Agenda des Gesamtpfarrgemeinderates einnimmt.

Doch wofür wollen sich die Mitglieder des Gesamtpfarrgemeinderates besonders einsetzen? Das Redaktionsteam hat nachgefragt und präsentiert Ihnen hier die Statements.

„Ich möchte die Menschen unserer 9 Gemeinden auf dem Weg zur Gesamtpfarrei begleiten und besonders neue Herausforderungen wie Information/Kommunikation angehen.“

(Christina Beckmann)

Mein Ziel: Ideen und Entwicklungen aus dem Gesamtpfarrgemeinderat in den Gemeindeausschuss der Gemeinde St. Marien Eickel tragen und aus der Gemeinde in den GPGR. Wir lernen voneinander und miteinander.

(Rita Kerski)

Mir liegt besonders die gute Verknüpfung und Zusammenarbeit der Gemeinden im neuen Pastoralen Raum am Herzen.

(Klara Schöning)

Im ehrlichen und respektvollen Umgang miteinander die neuen Wege gemeinsam zu gehen, dabei aber die einzelnen Traditionen zu achten und zu wahren

(Christine Kissner)

In will mithelfen, dass wir wirklich zu einer Pfarrei zusammenwachsen und neue Wege finden, Menschen für die Sache Jesu zu begeistern.  
#zusammen #gpgr #wan2019

(Daniel Buchholz)

Ich persönlich möchte mich einsetzen für die Bereiche Erstkommunion, Firmung, Messdiener, Familienpastoral, Trauerbegleitung, Vereine und Kirche öffnen für alle. Dies alles kann aber nur gelingen, wenn alle Christen mithelfen, selbst wenn diese nicht jeden Tag und regelmäßig in die Kirche gehen.

(Léonard Tricot)

Mein Schwerpunkt für den GPGR ist die Jugend oder besser gesagt die „Zukunft“. Dazu kommt: Kirche/Glaube mal anders zu erleben. Stichwort: Modern!

(Thomas Janocha)

# Edmund Schuitz: Aus Wanne in die Welt

**Was haben die St. Laurentius-Kirche und der Vatikan gemeinsam? Edmund Schuitz, der Kunstmaler, der das Mosaik der Kirche geschaffen hat, hat auch im Vatikan gewirkt. Und noch an vielen Orten im Ruhrgebiet, in Deutschland, ja sogar in den USA seine Spuren hinterlassen. Seine Tochter hat jetzt sein ungewöhnliches Künstlerleben dokumentiert und vor dem Vergessen bewahrt.**

## Ein Lebenswerk...

Edmund Schuitz wird 1913 geboren, zwei Jahre später fällt sein Vater im ersten Weltkrieg. Schon mit 13 Jahren hat er eine eigene Schülerausstellung mit seinen Kunstwerken und trägt zum Familieneinkommen bei, indem er Urkunden gestaltet und Bilder für die Nachbarn malt. Trotzdem reicht das Geld für den Besuch einer höheren Schule nicht aus und er beginnt eine Lehre als Polsterer und Dekorateur.

In der Berufsschule wird er von Wilhelm Braun, Lehrer und bereits anerkannter Bildhauer unterrichtet, der sein Talent erkennt und ihm privat Zeichenunterricht gibt. 1930 geht dann sein Traum in Erfüllung: Er bekommt ein Stipendium und kann an der Kunstgewerbeschule in Dortmund studieren. Doch das Glück währt nur kurz: Schon zwei

Jahre später wird sein Stipendium durch die Brüning'schen Notverordnungen gestrichen.

Zusammen mit drei Freunden, Künstler wie er, will er einem Deutschland entfliehen, in dem er keine Perspektive mehr sieht. Sie packen ihre Rucksäcke und machen sich auf nach Tunesien – zu Fuß. Sie schaffen es, die Alpen zu überqueren doch in Italien trennt sich die Gruppe. Schuitz gelangt bis nach Rom, wo er weiter studiert und als Restaurator im Vatikan arbeitet. Da er fließend Italienisch spricht, übersetzt er auch bei Führungen im Vatikan. Er findet Freunde und genießt das Künstlerleben in der Ewigen Stadt.

Doch hier holt ihn der Krieg ein und er muss an die Front. 1945 kehrt er aus der Gefangenschaft nach Wanne-Eickel zurück und eröffnet ein Mal- und Reklameatelier. Mitten in Deutschland, in der Stunde Null. Eine gute Idee, denn die Händler und Handwerker, die ihre Geschäfte gerade wieder aufbauen, brauchen Schilder und Plakate, die Schuitz gestaltet – unter anderem auch für die Cranger Kirmes. 1947 eröffnet die Volkshochschule in Wanne und Schuitz wird dort Kunstlehrer. Mit großem Erfolg, seine Schülerinnen und Schüler veranstalten bald große Ausstellungen.

In den 50er Jahren gestaltet er dann ein Altarbild in der Lutherkirche, das Mosaik in der St. Laurentius-Kirche und das Putzmosaik im Hallenbad in Wanne-Süd. Daneben beauftragen ihn auch Privatleute mit der Gestaltung von Hauswänden und als die Ruhrknappschaft Bochum überall in



Ingeborg Müller-Schuitz  
Foto: Carola Quickels

**„Auf dem Mosaik geht der Blick von Christus auf die Sündigen, auf die Gefallenen, auf die unruhige Gruppe. Von da aus können wir auf Erlösung hoffen.“**

(Ingeborg Müller-Schuitz)

Foto: C. Beckmann



Ausschnitt aus dem Mosaik in der Laurentiuskirche

Deutschland Erholungsheime baut, ist Schuitz für ihre künstlerische Gestaltung verantwortlich. Doch einer seiner größten Erfolge sollte noch kommen.

1961 führt ihn sein Weg in die USA. Er hat eine Ausschreibung gewonnen und kann dort ein Kunstwerk realisieren. Doch wie schon in Rom durchkreuzt die Weltgeschichte seine Pläne: Als in Ost-Berlin die Mauer gebaut wird, steigt in den USA die Angst vor einem Atomkrieg in Deutschland. Schuitz will in dieser Situation bei seiner Familie sein und kehrt nach Wanne-Eickel zurück. Hier bleibt er und ist weiterhin als Künstler tätig. Noch in seinem Todesjahr 1992 gestaltet er ein Altarfenster in der Lutherkirche in Wanne-Nord. Denn auch wenn er in Deutschland und der Welt unterwegs gewesen war: Wanne-Eickel zu verlassen wäre für ihn nie in Frage gekommen. „Er sah sich als Kind, Mensch und Handelnder dieser Region“ erklärt seine Tochter Ingeborg Müller-Schuitz.

**... und wie es bewahrt wird.**

Nach Edmund Schuitz' Tod bleibt sein Atelier lange Zeit unangetastet. Erst nach dem Tod seiner Frau wird es geräumt und seine Tochter Ingeborg Müller-Schuitz macht sich daran, den umfangreichen Nachlass zu ordnen und zu dokumentieren.

Nach insgesamt vier Jahren intensiver Recherche legte sie 2016 unter dem Titel „Vater, Mutter, Kunst und Kind“ ein Buch über ihre Kindheitserinnerungen und das Schaffen ihres Vaters vor. Doch eigentlich ist es mehr geworden: Denn während andere Kunstwerke

eingelagert oder konserviert werden können, bröckeln die von Künstlern gestalteten Wände, werden Häuser, die Kunst am Bau geziert hat, abgerissen oder umgebaut. Kunst am Bau verschwindet mit der Zeit. Ingeborg Müller-Schuitz hat ein Stück davon bewahrt.

Mehr von Edmund Schuitz finden Sie im Internet. Entdecken Sie das Altarbild der St. Laurentius-Kirche auf unseren Kirchenpanoramen auf [www.wan-2019.de](http://www.wan-2019.de). Und wer auf youtube nach „Schuitz“ sucht, findet dort einen Beitrag zur Eröffnung der Ausstellung in der Volkshochschule in Wanne-Eickel

Das Buch „Vater, Mutter, Kunst und Kind“ kann auf der Website der Gesellschaft für Heimatkunde [www.gfh-wan.de](http://www.gfh-wan.de) bestellt werden.

Ingeborg Müller-Schuitz  
**Vater, Mutter, Kunst und Kind**  
 Kindheit als Tochter des Kunstmalers Edmund Schuitz



Gesellschaft für Heimatkunde Wanne-Eickel

Friedhofsgärtnerei  
**Steingroever**

- Meisterbetrieb
- Dauergrabpflege
- Grabpflege
- Gartenpflege
- Neuanlagen



Jasminweg 1  
 44652 Herne  
 Tel.: 023 25/34247

[steingroever@neue-dateien.de](mailto:steingroever@neue-dateien.de)  
[www.steingroever.net](http://www.steingroever.net)

# Von Buch bis Baudenkmal

**Wenn es um die Geschichte Wanne-Eickels geht, finden sich in der Gesellschaft für Heimatkunde ebenso kompetente wie engagierte Experten. Und sie behalten ihr Wissen nicht für sich, sondern geben es auf die unterschiedlichsten Arten weiter und helfen so mit, das Erbe der Stadt zu bewahren.**

Gegründet wurde die heute ca. 350 Mitglieder zählende Gesellschaft übrigens schon 1925. Schon damals wollten die Menschen bewahren, was von der „neuen Zeit“ der Industrialisierung überrollt zu werden drohte. Das gilt bis heute, nur dass die Zukunft von damals die Vergangenheit von heute ist.

Wissen wächst, wenn man es teilt – und so bietet die Gesellschaft für Heimatkunde ihren Mitgliedern und interessierten Gästen viele Möglichkeiten sich über die Geschichte Wanne-Eickels auszutauschen, Neues zu erfahren oder anderen mit dem eigenen Wissen weiterzuhelfen – sei es beim Stammtisch, beim Heimatkunde-Gesprächskreis oder bei Exkursionen und Besichtigungen.

Doch dabei bleibt es nicht: Um Geschichte noch besser vermitteln zu können, Forschungsergebnisse zu präsentieren oder ganz einfach Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen vor dem Vergessen zu bewahren, gibt die Gesellschaft für Heimatkunde auch Bücher heraus.

So erschienen die Erinnerungen von Ingeborg Müller-Schuitz an ihre Kindheit. Ihr Vater war Edmund Schuitz, der unter anderem das Mosaik in der Laurentiuskirche oder die Heimatkarte in Glasklebetchnik schuf, die heute im Foyer des neuen Technischen Rathauses hängt. Aktuell ist gerade ein weiteres großes Buchprojekt in Arbeit: Die Werke von Erich Sieburg werden neu herausgegeben. Sieburg war in Herne als Lehrer und Schriftsteller tätig, zog sich jedoch nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten aus dem öffentlichen Leben zurück und seine Werke, die in dieser Zeit entstanden, sind immer noch unveröffentlicht. Dass diese wichtigen Zeitzeugnisse bald wieder zugänglich sind, ist auch ein Verdienst der engagierten Heimatkundler.

Mit dem „Emscherbrücher“ erscheint auch eine eigene Zeitschrift. Sie ist für Frank Sichau, den Vorsitzenden der Gesellschaft für Heimatkunde besonders wichtig „um diese kleine Großstadt im Ruhrgebiet speziell zu Wort kommen zu lassen“. Denn in den großen Darstellungen

Foto: Gesellschaft für Heimatkunde Wanne-Eickel / Frank Sichau



des Ruhrgebiets sei für Herne oft zu wenig Platz. Und diese Aufgabe erfüllt der „Emscherbrücher“ mit Bravour. Fachartikel zu den unterschiedlichsten Themen bieten spannende Einblicke in die Wanne-Eickeler Geschichte. In der aktuellen Ausgabe reicht die Bandbreite der Beiträge von Kriegsfreiwilligen aus Herne in der Schlacht bei Waterloo über alte Ansichten von Röhlinghausen bis hin zur Verfolgung der Sinti und Roma und der Vereinigung von Wanne-Eickel und Herne.

Oft ergeben sich Projekte auch aus dem Alltag: Wenn Menschen Kontakt aufnehmen, weil sie sich z.B. für das Schicksal eines alten Hofes interessieren. Wenn sich Journalisten melden, die ein Thema mit Bezug zur Geschichte recherchieren sind die Mitglieder der Gesellschaft gerne die Reiseführer bei Streifzügen in die Vergangenheit. Einmal unterstützten sie sogar eine ganze Schule: Als die Schüler des Mulvany Berufskollegs mehr über ihren Namenspatron erfahren wollten, fanden sie bei der Gesellschaft für Heimatkunde wichtige Informationen über den Mann, der moderne Bergwerkstechnik ins Ruhrgebiet brachte und unter anderem die Zeche Shamrock in Herne gründete

Viele haben auch Fotos Dokumente oder andere Schätze aus der Vergangenheit von Herne dabei, die sie der Gesellschaft gerne spenden möchten. In solchen Fällen arbeitet man eng mit dem Stadtarchiv und anderen Einrichtungen zusammen.

Ein besonders gute Zusammenarbeit pflegt man auch mit dem Heimatmuseum in der alten Unser-Fritz-Schule. Kein Wunder, denn es geht auf die Gesellschaft für Heimatkunde zurück. 1940 übereignete sie ihre Sammlung dann an die damalige Stadt Wanne-Eickel. Heute werden die Exponate im Heimatmuseum ausgestellt. Und bis heute ist die Zusammenarbeit zwischen Gesellschaft und Museum gut. Manches Zeugnis vergangener Zeit fand hier ein neuen Zuhause. Apropos: Auch, wenn es um die größten Zeugnisse der Vergangenheit geht, bringt sich die Gesellschaft für Heimatkunde ein. Man engagiert sich für den Erhalt schützenswerter Gebäude und konnte so mithelfen, dass das Denkmal Königin-Luisen-Schule erhalten und mit Zuschüssen des Landes NRW umgebaut und modernisiert wurde. Heute befinden sich dort eine Kindertagesstätte und die Erziehungsberatungsstelle der Stadt Herne.

### Sie möchten mehr über die Gesellschaft für Heimatkunde erfahren?

Unter [www.gfh-wan.de](http://www.gfh-wan.de) finden Sie jede Informationen. Hier können sie nicht nur in alten Fotos stöbern oder sich über die nächsten Veranstaltungen informieren. Im Shop werden auch die Bücher und Zeitschriften der Gesellschaft angeboten.



## Gesundheit im Doppelpack!



**Unser kostenloser Service für Sie:**  
Wir holen Ihr Rezept ab und liefern Ihre Medikamente frei Haus.







**PARACELSUS-APOTHEKE**  
Gerichtsstraße 8 · 44649 Herne  
Tel. 0 23 25 / 7 17 27 · Fax 5 52 50  
[www.paracelsus-apotheke-wanne.de](http://www.paracelsus-apotheke-wanne.de)



**RUHR-APOTHEKE**  
Hauptstraße 225 · 44649 Herne  
Tel. 0 23 25 / 7 31 38 · Fax 5 52 50  
[www.ruhr-apotheke-wanne.de](http://www.ruhr-apotheke-wanne.de)

# Helfen, weil es Spaß macht

**Der 10. 10. 2010 ist ein besonderes Datum. Nicht nur wegen der Zahlenfolge. An diesem Tag gründete Horst „Graf Hotte“ Schröder zusammen mit befreundeten Künstlern und Unternehmern aus Wanne-Eickel die Mondritterschaft. Bis heute setzen sich die Mondritter für soziale Zwecke ein und bringen auch sonst einiges in Bewegung.**

Eines der Highlights im Kalender der Mondritter ist Jahr für Jahr der Bummel über die Cranger Kirmes. Denn dazu laden sie mehr als 100 Kinder vom evangelischen Kinderheim ein. Mit Mittagessen, Spaß auf den Fahrgeschäften und einer Fahrt im Riesenrad - eben mit allem, was dazu gehört. Und auch das Jahr über sind die Ritter für die gute(n) Sache(n) im Einsatz. Zum Beispiel übernehmen sie den DLRG-Mitgliedsbeitrag für Grundschulen und Kitas in Herne und Wanne-Eickel. Denn als DLRG-Mitglieder können diese den Kindern einen Schwimmkurs zum halben Preis anbieten. Und die sind mit Begeisterung

dabei: Schon über 1.000 Kinder haben auf diesem Weg das Seepferdchen erworben. Daneben helfen die Mondritter noch bei vielen weiteren Gelegenheiten. „Wenn wir uns das leisten können, dann machen wir das“ bringt Graf Hotte die Philosophie auf den Punkt. Dort, wo man helfen kann, wird geholfen - oft auch, ohne es an die große Glocke zu hängen. Die Ritter sind oft auch stille Helden und das macht sie ganz besonders sympathisch.

Ganz und gar nicht ruhig sind sie, wenn es auf Weihnachten zugeht. Denn da, wo andere für den guten Zweck auf dem Weihnachtsmarkt

Foto: Mondritterschaft / Horst Schröder



Reinhold Frank, Gerd Herzog, Mustafa Kandil, Graf Hotte,  
Jörg Menne, Bernd Bussmann, Volker Lange



Foto: Mondritterschaft / Horst Schröder



Graf Hotte bekam für sein Engagement 2017  
die Ehrennadel der Stadt Herne überreicht.

Glühwein verkaufen, organisieren die Mondritter gleich einen ganzen Weihnachtsmarkt. Auf dem Platz vor dem Heimatmuseum werden dann die Buden und Stände aufgebaut, an denen es allherhand Kunst und Kulinarisches gibt. Der Bezug zum Ruhrgebiet ist den Machern dabei besonders wichtig, denn man will sich von Kitsch und Kommerz abheben und etwas Besonderes für Wanne-Eickel bieten. Wie es sich gehört, besucht auch der Nikolaus den Markt – er kommt mit dem Drachenboot über den Kanal und wird von den Rittern mit einem Fackelzug abgeholt.

### Ritter und Biker – gemeinsam für den guten Zweck

Eine ganz besondere Freundschaft verbindet die Ritter mit ihrem Ehrenmitglied Horst Heinrich, der seinen Ruhestand heute im baden-württembergischen Balingen verbringt. Eine Verbindung, die eine ganz eigene Geschichte hat und die es ohne die Cranger Kirmes nicht gäbe. Denn Heinrich war evangelischer Schaustellerseelsorger und feierte dort den großen Schaustellegot-

tesdienst. Als der vorgesehene Posaunenchor ausfiel, übernahm Graf Hotte die musikalische Gestaltung und wurde noch dem Gottesdienst vom Fleck weg für das nächste Jahr wieder angefragt. Heinrich erfuhr von den Mondrittern und war von der Idee so begeistert, dass er sie im nächsten Schaustellergottesdienst auch tatsächlich zu Rittern schlug. Für die Mondritter ein ganz wichtiger Moment: „Das war eine wirklich offizielle Sache“ erinnert sich Graf Hotte. Die Freundschaft zwischen Heinrich und den Mondrittern vertiefte sich, sodass sie ihm schließlich die Ehrenmitgliedschaft antrugen. Noch heute begleiten sie Heinrich - der auch Bikerpfarrer ist - zu Biker-Gottesdiensten. Graf Hotte macht Musik und die Einnahmen der Kollekte gehen an die Projekte der Mondritter.

Fragt man die Mondritter, was sie antreibt, das alles zu tun, ist die Antwort eindeutig: Es macht einfach Spaß, zu helfen. Es ist die Dankbarkeit, die von den Menschen zurückkommt und es sind schon richtige Freundschaften entstanden. „Es macht einfach nur Spaß, wenn man in die leuchtenden Kinderaugen sieht“ sagt Graf Hotte, der auch bei seinen Auftritten als Rockmusiker immer wieder für den guten Zweck um Spenden bittet oder seine Gagen spendet.

Nur konsequent, dass die Mondritter bei all ihrem Engagement auch schon selbst ein bisschen berühmt sind. Menschen sprechen sie auf der Straße an oder spenden für die Aktionen. Und es gibt auch Applaus als Dankeschön wenn der Wagen der Mondritter beim Umzug der Cranger Kirmes mitfährt. „Das ist kein unbekannter Wagen, da wird den Mondrittern schon zugejubelt“ berichtet Gerhard Herzog, der den Imbiss „Die Currywurst“ betreibt. Und diesen Jubel haben sich die Mondritter redlich verdient.

Mehr Informationen über die Mondritterschaft  
finden Sie unter [www.mondritterschaft.com](http://www.mondritterschaft.com)

# Jugendarbeit im Escape-Room

**Ein Treffen, bei dem es darum geht, möglichst schnell irgendwo wegzukommen. Das klingt vielleicht seltsam, aber für 28 Jugendliche und Mitglieder des Pastoralteams des neuen Pastoralen Raumes Wanne-Eickel war das Ende April völlig normal. Denn beim Vernetzungstreffen für Verantwortliche in der Jugendarbeit stand ein Escape-Room auf dem Programm.**

Escape-Room ist ein Spiel, bei dem eine Gruppe von Menschen einen geheimnisvollen Raum betritt. Ab dann läuft die Uhr: Die Teilnehmer haben 60 Minuten, um den Raum zu untersuchen und die dort verborgenen Rätsel zu finden und zu lösen. Die Rätsel sind dabei oft in eine besondere Geschichte eingebettet: So muss ein verstecktes Testament gesucht werden, man muss versuchen die Kombination für einen Tresor herauszufinden um seinen Inhalt zu erbeuten oder man sucht Hinweise, die einen Mörder enttarnen.

Ein solches Spiel hatten Rebecca Goeke und Anna Wiese vom Dekanat Emschertal für die Jugendlichen und Hauptamtlichen aus Wanne-Eickel vorbereitet. Allerdings mit zwei Besonderheiten: Zum einen wurden die Teams der Jugendlichen bunt zusammengewürfelt. So konnten sich Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter aus verschiedenen Gemeinden mit Spiel und Spaß kennen lernen. Beste Voraussetzungen, wenn man in Zukunft gemeinsam Jugendarbeit gestalten will. Zum anderen bestand die Aufgabe nicht aus einer Fantasiegeschichte sondern alle Rätsel und Aufgaben hatten konkret mit dem neuen Pastoralen Raum zu tun. Für die Geistlichen und Gemeindeferentinnen aus dem Pastoralteam war ein eigener Raum vorbereitet worden. Um ans Ziel zu kommen, mussten sie jedoch auch einen Schlüssel finden, um in die Räume der Jugendlichen zu gelangen. Denn – da sind sich alle Beteiligten sicher: Ohne Jugendliche geht es nicht.

Auf die Jugendlichen und Hauptamtlichen wartete dann noch ein kleiner Imbiss.

Dabei konnten auch erste Ideen zur zukünftigen Jugendarbeit entwickelt werden. Wie es weitergehen wird und ob es einen nächsten Escape-Room gibt, steht derzeit noch in den Sternen. Dazu soll diese erste Veranstaltung erst einmal nachbereitet werden. Doch spannend wird es in der Jugendarbeit in Wanne-Eickel ganz sicher bleiben: „Ich glaube nicht, dass das schon alles war“, wagt Rebecca Goeke einen Blick in die Zukunft.



Wer in Zukunft gemeinsam Jugendarbeit machen will, ...



... traten keine Teams aus einzelnen Gemeinden an. Alle Gruppen waren bunt zusammengewürfelt. Nur...



... muss sich erst einmal kennenlernen. Deshalb ...



... auf das Pastoralteam wartete eine Spezialaufgabe.

Fotos: Rebecca Goeke

SCHMIDTFRANZ

BESTATTUNGEN

Bickernstraße 4 - 44649 Herne-Wanne 02325 - 3728900

[www.bestattungen-schmidtfranz.de](http://www.bestattungen-schmidtfranz.de)

# 15 Minuten für Gott

**2017 war die Cranger Kirmes durchschnittlich fast 700 Minuten am Tag geöffnet. 15 davon sind jeden Tag für eine ganz besondere Veranstaltung reserviert, bei der es weder Bier noch Bratwurst noch Fahrgeschäfte gibt. Trotzdem gewinnt sie immer mehr Freunde: die Andacht „15 Minuten für Gott“ in der Cranger Kirche.**



**Birgit Terfloth**

Foto: Pastoraler Raum Wanne-Eickel

Die Andachten werden immer im Wechsel von katholischer und evangelischer Kirche gestaltet. Die katholischen Andachten übernimmt das Pastoralteam aus Wanne-Eickel. Seit den 90er Jahren ist Gemeindefereferentin Birgit Terfloth mit von der Partie. Damals eine echte Besonderheit, denn sie war die erste Frau, die eine katholische Andacht auf Crange gehalten hat. Denn auch wenn es zu dieser Zeit schon Gemeindefereferentinnen gab, waren diese Andachten doch den Priestern vorbehalten. „Mir war wichtig, dass von katholischer Seite auch mal eine Frau auftaucht“ erklärt sie. „Ein Beispiel, das Schule gemacht hat, denn mittlerweile engagiert sich noch eine zweite Frau als Ehrenamtliche im „katholischen Teil“ des Teams von 15 Minuten für Gott.

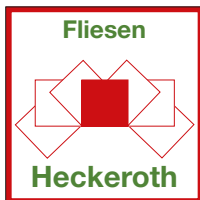
In den vergangenen Jahren hat Birgit Terfloth für ihre Andacht ihren ganz eigenen Stil gefunden. So wählt sie Themen, die immer auch etwas mit dem konkreten Alltag der Menschen zu tun haben. Das kann zum Beispiel die Ferienzeit sein und auch die Kirmes selbst ist schon einmal zum Thema geworden. Kein Wunder wenn man bedenkt, dass rund um die Kirche

das größte Volksfest in NRW gefeiert wird. Die Lieder werden passend zu den Themen ausgesucht, mal von einem Organisten begleitet, mal mit Gitarre, und der CD-Player kam ebenfalls schon zum Einsatz. Auch die Gebete formuliert Birgit Terfloth selbst.

Neben den Themen ist der Gemeindefereferentin auch eine ansprechende Sprache ganz besonders wichtig. Schließlich sind nicht alle, die die Andacht besuchen, regelmäßige Gottesdienstbesucher, die sich in theologischen oder liturgischen Fachbegriffen wiederfinden. Deshalb geht es hier darum, Fachbegriffe zu vermeiden, Dinge zu erklären und zu beschreiben und so ein Klima zu schaffen, in dem sich niemand durch eine schwer verständliche Sprache ausgegrenzt fühlt. Dass das ihr – und den anderen Leiterinnen und Leitern der Andachten – gelingt, zeigen die Besucherzahlen. Denn von Jahr zu Jahr finden mehr Menschen den Weg in die kleine Kirche. Und für viele gehört ein Besuch bei „15 Minuten für Gott“ ganz selbstverständlich zu einem Kirmesbesuch. Hier ist Kirche buchstäblich mittendrin im Leben.



Foto: Stadmarketing, Herne GmbH



## Fliesenfachgeschäft **Heckeroth**

Fliesen Heckeroth GmbH  
Magdeburger Straße 33 | D-44651 Herne  
Telefon 02325-35143 | Telefax 02325-31929  
Fliesen-Heckeroth@t-online.de

Ausführung sämtlicher  
Fliesen- und Natursteinarbeiten

- Wand- und Bodenbeläge
- Mosaikarbeiten
- Badmodernisierungen
- Bäder „Aus einer Hand“
- Treppenbeläge
- Terrassen und Balkone
- Reparaturen
- Maurer- und Putzarbeiten
- Beratung und Planung
- Fachgerechte Ausführung

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe  
„Im WANdel“ ist der 9. November 2018.

## Dachdecker- und Klempnermeisterbetrieb *Hugo Hellrung & Co. GmbH*

seit 1903

[www.bedachungen-hellrung.de](http://www.bedachungen-hellrung.de)

Holsterhauser Str. 80  
hugo-hellrung@versanet.de  
Tel.: 0 23 25 / 41 5 77



### HEW – Lätetechnik 125 Jahre auf hohem Niveau.



Ausgereifte Antriebstechnik für den einwandfreien  
Betrieb von Geläut und Turmuhren – das ist unser  
Spezialgebiet seit über 125 Jahren.

HEW ist Ihr kompetenter Partner rund um die Uhr:

- Mechanische und elektronische  
Läutemaschinentechnik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockenstühle aus Holz
- bundesweit mit 20 Servicetechnikern  
präsent



### Herforder Läutemaschinen

Herforder  
Elektromotoren-Werke  
Goebenstraße 106  
32051 Herford

[kirchentechnik@hew-hf.de](mailto:kirchentechnik@hew-hf.de)  
[www.hew-hf.de](http://www.hew-hf.de)  
fon (+49) 05221/5904-21  
fax (+49) 05221/5904-22

Bestattungshaus

# KLAUS GRAFE



44649 Herne  
Hauptstr. 335  
Tel. 0 23 25 / 7 03 17

## Fachgeprüfter Bestatter

In der vierten Generation das Haus des Vertrauens. Bei uns finden Sie Rat und Hilfe in  
Bestattungsangelegenheiten. Überführung von und nach Wanne-Eickel.  
Bestattungs Vorsorge Beratung (BVB). [www.bestattungen-grafe.de](http://www.bestattungen-grafe.de)

# Katholische Kirche in Wanne-Eickel –

## Neun Gemeinden im Überblick

### Herz-Jesu

Gahlenstraße 11, 44653 Herne  
Katholikenzahl: 1834  
In den Räumen der Gemeinde ist die „Oase“ zuhause. Sie bietet bedürftigen Kindern einen Mittagstisch, Nachhilfe und Freizeitangebote.

### St. Laurentius

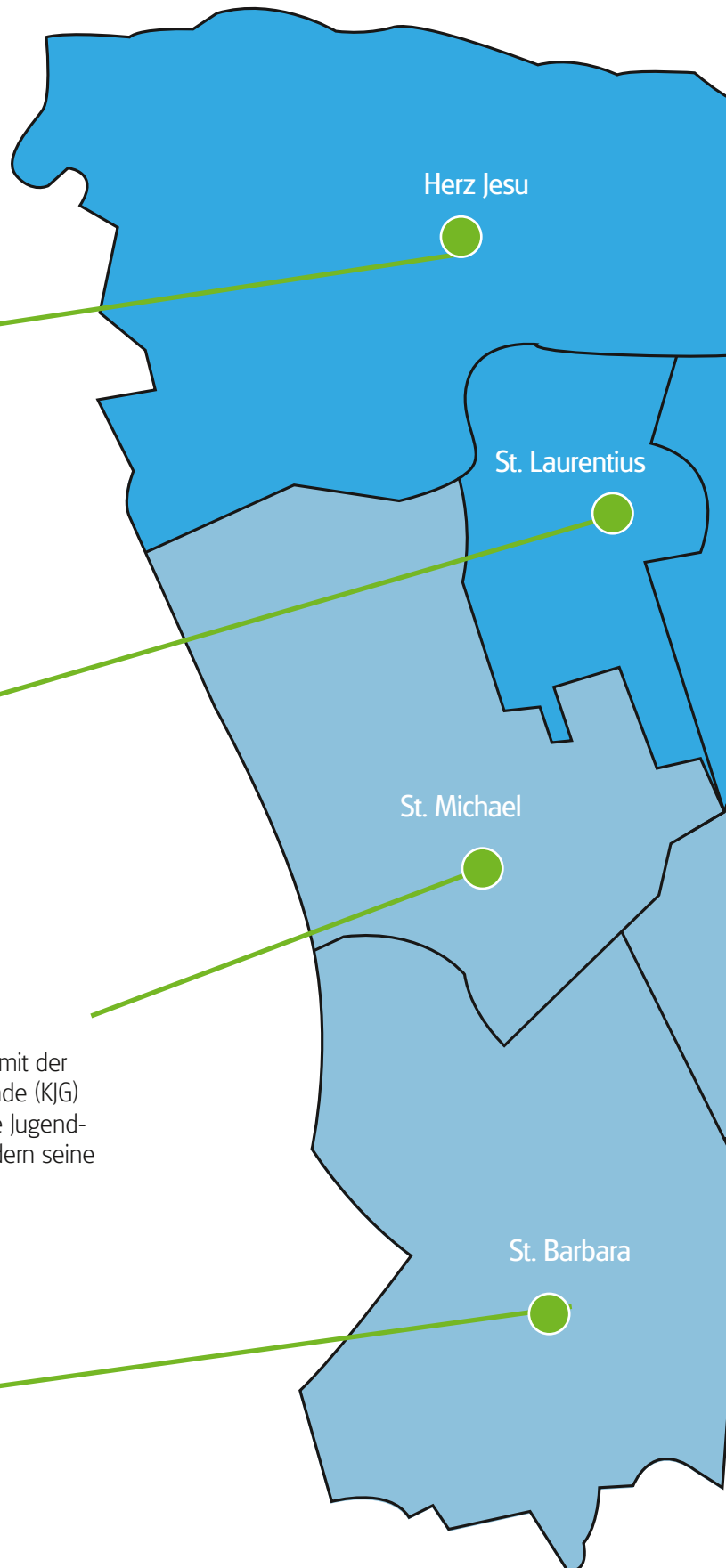
Hauptstraße 317, 44649 Herne  
Katholikenzahl: 2081  
Die Kirche mit der ältesten Orgel.

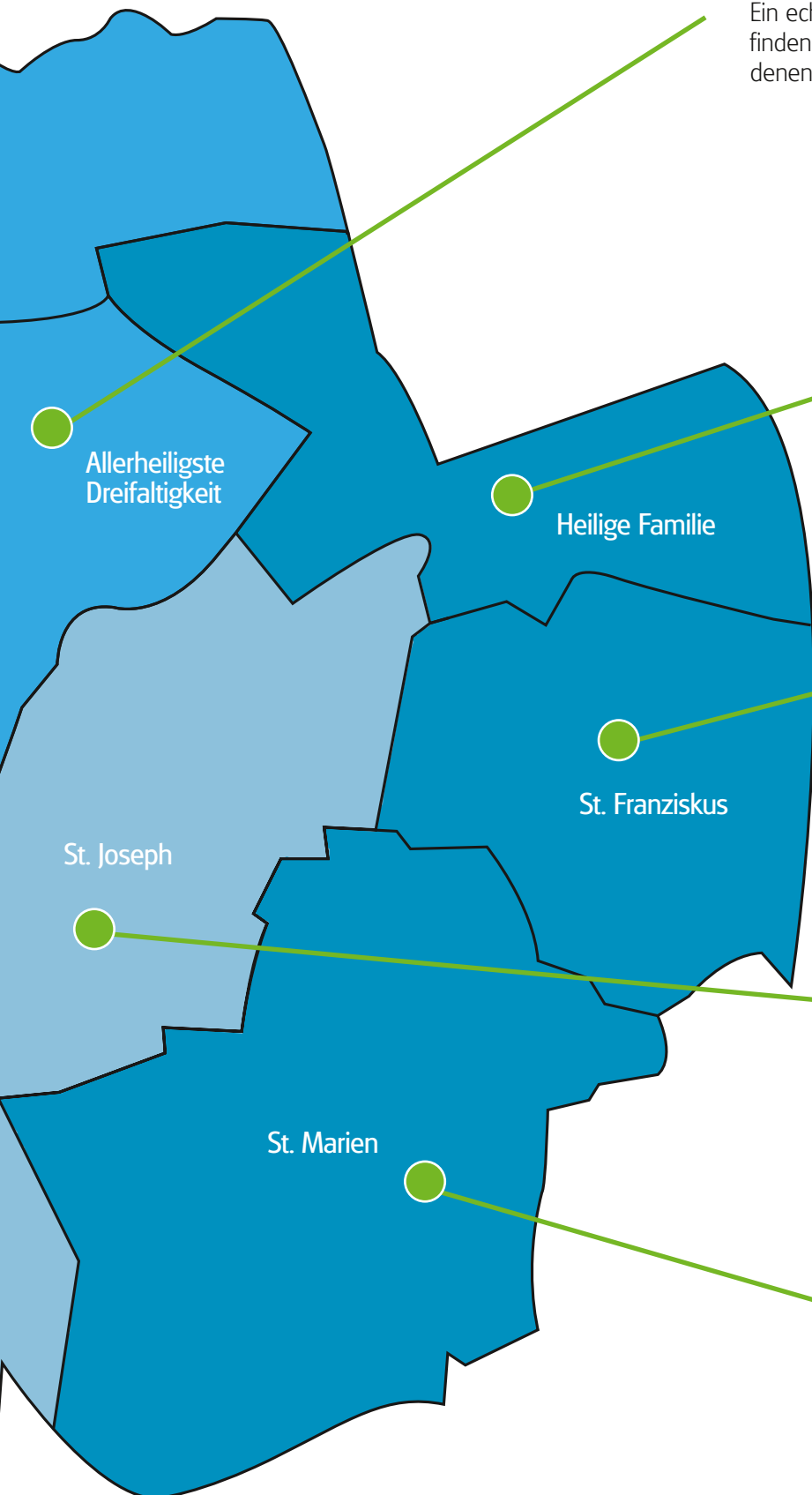
### St. Michael

Bickernstr. 25, 44651 Herne  
Katholikenzahl: 2322  
Hier (und in St. Barbara) hat mit der katholischen Jungen Gemeinde (KJG) der zweite große katholische Jugendverband neben den Pfadfindern seine Heimat.

### St. Barbara

Hofstraße 1, 44651 Herne  
Katholikenzahl: 3306  
Hier steht der Kirchturm neben der Kirche.





**Allerheiligste Dreifaltigkeit**

Helmholzstr. 7, 44649 Herne-Wanne  
Katholikenzahl: 2278

Ein echter Treffpunkt für Verliebte. Denn hier finden zwei Mal im Jahr Eheseminare statt, in denen sich Paare auf ihre Trauung vorbereiten.

**Heilige Familie**

Rottbruchstraße 9, 44625 Herne  
Katholikenzahl: 2037

Hier ist das Gemeindefest besonders groß und gut besucht. Sogar das Bier kommt von außerhalb, nämlich aus der Rhön.

**St. Franziskus**

Aschebrock 65, 44625 Herne  
Katholikenzahl: 1833

Hier sind die Pfadfinder aktiv. Und das seit über 40 Jahren.

**St. Joseph**

Hauptstr. 140, 44651 Herne  
Katholikenzahl: 2320

Die einzige Kirche mit einem Spitznamen. Sie ist besser bekannt als die „Löwenkirche“.

**St. Marien**

Herzogstraße 23, 44651 Herne  
Katholikenzahl: 4581

Seit Pfingsten die „leerste“ Kirche in Wanne-Eickel (siehe auch #kircheneu).

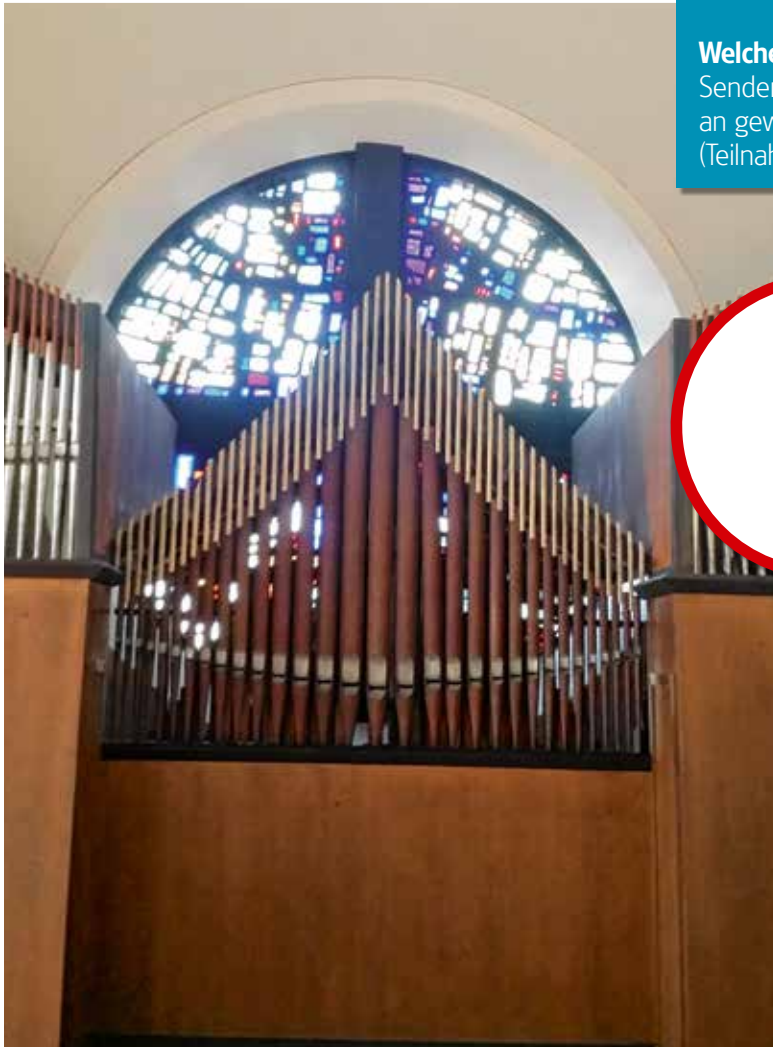
# 3 aus 9 – unser Preisausschreiben:

Diese sechs Fotos sind in drei der neun Kirchen unseres Pastoralen Raumes entstanden.

## Welche Kirchen sind das?

Senden Sie die Namen der Kirchen bitte bis zum 11. Juni 2018 an [gewinnspiel@wan-2019.de](mailto:gewinnspiel@wan-2019.de) (Teilnahme ab 18 Jahren, der Rechtsweg ist ausgeschlossen)

Foto: K. Schöning



Jetzt 5 **SCHLEMMERPÄSSE** für die Cranger Kirmes gewinnen!

Foto: C. Beckmann





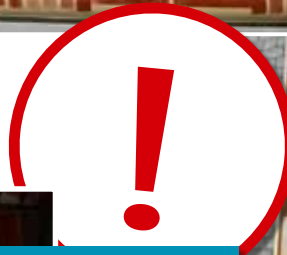
Foto: K. Schönig



Foto: C. Beckmann



Foto: C. Beckmann



**(Kleiner Tipp:**  
Wer das Rätsel besonders schnell lösen will,  
findet in den Kirchenpanoramen auf unserer  
Website [www.wan-2019.de](http://www.wan-2019.de) eine kleine Hilfe-  
stellung.)



Foto: C. Beckmann

# Spargel (Asparagus)

ist eine Pflanzengattung in der Familie der Spargelgewächse (Asparagaceae). Spargel ist in Eurasien und Afrika weit verbreitet. Es gibt einige Arten und Kulturformen, die als Zierpflanzen verwendet werden. Die wirtschaftlich wichtigste Art dieser Gattung ist der Gemüsespargel (*Asparagus officinalis*).

Der Spargel enthält 93 bis 94 Prozent Wasser, 1,95 Prozent Stickstoffsubstanzen, 0,14 Prozent Fett, 0,37 Prozent Zucker und 2,03 Prozent sonstige verdauliche Kohlenhydrate

Aller Augen warten auf Dich  
und Du gibst ihnen Speise zur  
rechten Zeit. Du tust deine milde  
Hand auf und sättigst alles, was  
lebt, mit Wohlgefallen.

(aus Psalm 145)

## Feine Spargelcremesuppe

### Zutaten:

500 g Spargel  
1 Liter Wasser, etwas Salz  
½ TL Zucker  
etwas Zitronensaft  
40 g Butter  
30 g Mehl  
1-2 Eigelb  
4 Esslöffel Sahne  
etwas Salz  
eine Prise Zucker  
gehackte Petersilie

### Zubereitung:

Den Spargel waschen und in  
2 cm lange Stücke schneiden.

In einem Topf Wasser mit etwas Salz, Zucker und Zitronensaft zum Kochen bringen. Die Spargelstücke hinzufügen und bei geringer Wärmezufuhr ca. 15 – 20 Minuten köcheln lassen. Sobald die Spargelstücke gar sind, das Spargelwasser abgießen und auffangen.

Für die Mehlschwitze in einem Topf Butter zerlassen und das Mehl zugeben. Das Spargelwasser unter ständigem Rühren nach und nach zu der Mehlschwitze geben und kurz aufkochen lassen.

Das Eigelb mit der Sahne verrühren und diese Mischung zu der Suppe geben, die Spargelstücke hinzufügen, nach Belieben nachwürzen und mit der gehackten Petersilie garnieren.

Die Suppe darf nicht mehr aufkochen, sonst gerinnt das Eigelb.

Wir wünschen einen guten Appetit.



Der Mensch lebt nicht bloß  
von geräuchertem Fleisch und  
Spargel, sondern, was mehr  
ist, von einem freundlichen  
Gespräch, mündlich oder  
schriftlich.

Gottfried Ephraim Lessing

franz. Modeschöpfer, † 1957	Heiliges Land	Kosewort für Großvater	↓	Gebetbuch d. Kleriker	↓	trist Hackfleisch	Buchabschnitt	↓	↓	franz.: Strale höchster Punkt
↙	▼	▼		biblischer Ort	▶	▼				▼
wohltätige Gabe	▶	1		Ordensfrau	▼		Elan Grabin-schrift (Abk.)	▶		
↙	6			Wortteil: drei	▶		▼		skand. Männername	▼
Beifallsruf		For-schungseinrichtung	▶	Schnee-gleitbrett	▼				2	
↙	4		5			Tierfell	▶			3
Scharnier		dt. Erfinder des Telefons †	▶				Wind-schatten-seite	▶		



KREUZWORTRÄTSEL

Lösung Seite 30

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

# Pflege zu Hause – Wer erklärt mir wie's geht?


 Caritasverband  
Herne e.V.

**Unsere Sozialstationen – Fragen Sie uns einfach:**

Herne 02323 92960-60 Wanne-Eickel 02325 9280-80 ambulante-pflege-herne.de

# Ausgezeichnete Kinderbetreuung

**Jetzt ist es offiziell: Das Netzwerk der Herner Familienzentren, an dem auch katholische Einrichtungen beteiligt sind, gehört zu den besten in Deutschland. Seit dem 2. Mai darf es sich mit dem Titel „Lokales Bündnis für frühe Bildung des Jahres 2018“ schmücken.**

Um die Qualität der Kinderbetreuung zu beurteilen, bewertete eine Fachjury die Kitas oder lokale Bündnisse für frühe Bildung anhand von vier Kriterien.

- Kinderorientierung: Ist das Handeln konsequent am Wohl des Kindes ausgerichtet und orientiert es sich an den unterschiedlichen Lebenswelten von Kindern und Familien?
- Sozialraumorientierung: Bezieht die Einrichtung ihr Umfeld ein und pflegt sie Beziehungen über die Einrichtung hinaus?

- Partizipation: Gibt es ein Miteinander von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden?
- Lernende Organisation: Entwickelt sich die Einrichtung weiter und verbessert sie ständig ihre Qualität?

In all diesen Bereichen lag das Herner Netzwerk so weit vorne, dass ihm einer von vier zweiten Preisen in der Kategorie „Lokales Bündnis für frühe Bildung des Jahres 2018“ zuerkannt wurde. Mit einer Delegation aus 42 Personen machte man sich auf den Weg nach Berlin, wo die Preise von Familienministerin Franziska Giffey und Elke Büdenbender, der Frau von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, übergeben wurden.

Herzlichen Glückwunsch!

Foto: DKJS Deutsche Kinder- und Jugendstiftung



# Eines für alle(s)

## Das neue gemeinsame Büro hat seine Arbeit aufgenommen

Kein Tag in einer Gemeinde ist wie der andere: Es werden Taufen oder Hochzeiten gefeiert oder Verstorbene beerdigt, Gruppen und Gremien gehen ihrer Arbeit nach und in den Räumen der Gemeinde finden die unterschiedlichsten Veranstaltungen statt. Damit all dies und noch viel mehr reibungslos ablaufen kann, ist viel Verwaltungsarbeit im Hintergrund nötig. Diese Arbeit verrichteten bisher die Pfarrbüros in den neun Einzelgemeinden. Wenn 2019 die neun Gemeinden zu einer Gesamtpfarrei werden, muss aber auch das „Management“ der Gemeinde neue Wege gehen.

Dafür hat man Bewährtes mit Neuem verknüpft. Die bisherigen Pfarrbüros bleiben als sogenannte Kontaktbüros erhalten, in denen die Gemeindemitglieder ein offenes Ohr für ihre Anliegen finden. Neu hinzugekommen und extra für die neuen Herausforderungen eingerichtet ist das Gemeinsame Pfarrbüro in Heilige Familie. Denn hier werden alle Daten, Verzeichnisse und Terminkalender zentral geführt und alle Arbeiten erledigt. Außerdem bietet auch das gemeinsame Pfarrbüro von Montag bis Freitag Sprechzeiten an. Wer beispielsweise sein Kind taufen lassen möchte oder eine kirchliche Hochzeit plant, kann sich jetzt sicher sein, an jedem Tag der Arbeitswoche jemanden zu erreichen, der kompetent weiterhelfen kann. „Das ist eine Geschichte, die auch schon 1a läuft“, freut sich Pfarrer Ludger Plümpe, der den neuen Pastoralen Raum leitet.

Doch nicht nur die Menschen im Pastoralen Raum profitieren vom neuen Büro, auch für die Mitarbeiterinnen stellt es eine ganz besondere Entlastung dar. Denn bisher war eine Sekretärin alleine in einem Pfarrbüro und musste sich um Besucher kümmern und gleichzeitig die verschiedenen Verwaltungsaufgaben erledigen. Jetzt kümmert sich im gemeinsamen Büro eine Mitarbeiterin um die Besucher während ihre Kollegin ein Stockwerk höher ruhig und konzentriert an Aufgaben „dranbleiben“ kann. Ein ganz entscheidender Vorteil auch im Hinblick auf die immer höheren Anforderungen, die heute beim Datenschutz oder der Buchhaltung an eine moderne Verwaltung gestellt werden.

Eine solche neue Verwaltungsstruktur entsteht nicht über Nacht. Schon im September 2017 begannen die Vorüberlegungen zum neuen gemeinsamen Büro. Ganz entscheidend kam es dabei auch auf den Aufbau des neuen Teams an, das sich aus den bisherigen Pfarrsekretärinnen zusammensetzt. In verschiedenen Klausur-



Foto: Elisabeth Quick

Das Team des gemeinsamen Büros



*Familienunternehmen*

# Wendland

**Bestattungskultur**

---





**Ihre Hilfe im Trauerfall**

**Sarg- & Urnenausstellung**

**Treuhandabsicherung**

**& individuelle Vorsorge**

Hauptstelle:  
Hauptstr. 85

Beratungsstelle:  
Bielefelderstr. 190  
Wanne/Eickel

**Tel. 02325 9350-0**

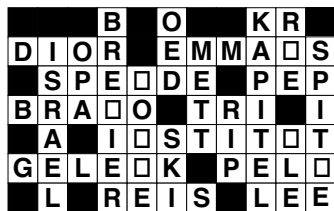
50

1967-2017

Jahre

Qualität

[www.wendland-best.de](http://www.wendland-best.de)



**PILGER**

tagen, die von einer Beraterin des Erzbistums begleitet wurden, legte man gemeinsame Aufgaben fest, definierte Zuständigkeiten und entwickelte Abläufe. „Aus 9 Modellen, ein Pfarrbüro zu führen musste eines gemacht werden, damit Zusammenarbeit möglich wird“, bringt Elisabeth Quick, die Teamleiterin des neuen Büros die Herausforderungen auf den Punkt. Deshalb arbeitet man auch schon ein Jahr vor dem offiziellen Start gemeinsam, damit dann zum Stichtag alles einwandfrei funktioniert. Denn dann trägt auch das gemeinsame Büro zum neuen Kapitel in der Geschichte der katholischen Kirche von Wanne-Eickel bei, ist sich Elisabeth Quick sicher: „Ich werde immer ganz demütig, wenn ich die alten

Kirchenbücher aus den Gemeinden in der Hand habe. Ab dem nächsten Jahr gibt es nur noch ein Kirchenbuch. Das ist dann ein neues Zeitalter, was wir begleiten.“

Wie gut der Start gelungen ist, sieht man vor allem in schweren Momenten - wenn es um Beerdigungen geht. Hier können die Bestatter jetzt über das gemeinsame Büro Kontakt mit der Gemeinde aufnehmen und von dort aus können alle notwendigen Formalitäten schnell erledigt werden. Die Hinterbliebenen, für die die Zeit nach dem Tod eines lieben Menschen oft genug eine Ausnahmesituation darstellt, müssen sich hier um nichts mehr kümmern. Die erste Feuertaufe hat das „eine Büro für alle“ bestanden.

**Kontaktdaten und Öffnungszeiten des Gemeinsamen Büros und der Kontaktbüros**

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>Gemeinsames Büro, Rottbruchstr. 9, 44625 Herne</b>					
Team der Pfarrsekretärinnen Fon: 02323 / 377360 Fax:02325 / 3773699 pfarrbuero@wan-2019.de	09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr	09.00 -12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr	09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr	09.00 – 12.00 Uhr 16.00 – 19.00 Uhr	09.00 – 12.00 Uhr
<b>Kontaktbüros in den Gemeinden</b>					
Allerheiligste Dreifaltigkeit Frau Gräf, Fon: 02325 / 75290 allerheiligste-dreifaltigkeit@t-online.de			14.00 – 16.00 Uhr	08.30 – 10.30 Uhr	
Heilige Familie Frau Quick, Fon: 02325 / 377360 heilige-familie-herne@t-online.de		08.30 – 10.30 Uhr		08.30 – 10.30 Uhr	
Herz Jesu Frau Biermann, Fon: 02325 / 977171 kirchengemeinde.herzjesu@t-online.de		10.00 – 12.00 Uhr		13.00 – 15.00 Uhr	
St. Barbara Frau Lindstädt, Fon: 02325 / 43705 st-barbara@pv-wanne.de		13.00 – 15.00 Uhr <i>Friedhof</i> 15.00 – 16.00 Uhr		09.00 – 11.00 Uhr	
St. Franziskus Frau Lindstädt, Fon: 02325 / 43705 st-franziskus-herne@t-online.de			09.30 – 11.30 Uhr	13.00 – 15.00 Uhr	
St. Joseph Frau Wittor, Fon: 02325 / 32318 pv-wanne@erzbistum-paderborn.de		10.0 – 12.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr		
St. Laurentius Frau Biermann Fon: 02325 / 71101 pv-crango@erzbistum-paderborn.de			09.30 – 11.30 Uhr	09.00 – 11.00 Uhr <i>Friedhof</i> 09.00 – 14.00 Uhr	
St. Marien Frau Quick, Fon: 02325 / 31266 st-marien-eickel@t-online.de		14.00 – 16.00 Uhr			09.00 – 11.00 Uhr
St. Michael Frau Gräf, Fon: 02325 / 50072 st-michael.wanne@t-online.de		09.30 – 11.30 Uhr		13.00 – 15.00 Uhr	



Dietmar Röttger

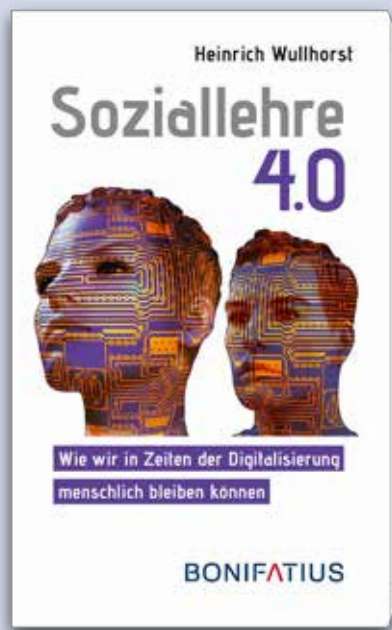
## ES GEHT AUCH ANDERS!

Inspirationen aus der Kirche in Frankreich und den USA

Pfarrer Dietmar Röttger war 2016 und 2017 als Kundschafter in den USA und in Frankreich, um zu sehen, wie dort die Menschen ihren Glauben leben und Pfarreien sich organisieren. Vor welchen Herausforderungen steht man in diesen Ländern und wie geht man damit um? Röttger erzählt sehr persönlich von seinen Erfahrungen, von dem, was er erlebt und was ihn überrascht hat. Wie die Kundschafter des Mose ist auch er mit sehr unterschiedlichen Eindrücken zurückgekehrt. In anderer Leute Gärten wachsen nicht immer die größeren Früchte, aber um das zu erkennen, muss man dort gewesen sein.

Kartoniert, 106 Seiten  
ISBN 978-89710-764-9

€ 9,90



Heinrich Wullhorst

## SOZIALLEHRE 4.0

Wie wir in Zeiten der Digitalisierung menschlich bleiben können

Die digitale Transformation wird in den kommenden Jahrzehnten zu dramatischen Veränderungen führen, die in ihren Auswirkungen noch gar nicht absehbar sind. Unter dem Stichwort „Arbeitsmarkt 4.0“ werden diese Fragen heute bereits stark mit Blick darauf diskutiert, welche Rolle der Mensch als Individuum in einer digitaler werdenden Welt künftig einnehmen wird und kann. Das Buch geht der Frage nach, wo die zentralen gesellschaftspolitischen Herausforderungen unserer Zeit für die digitale Transformation liegen und welche Bedeutung die Katholische Soziallehre haben kann, um diesen Herausforderungen adäquat zu begegnen.

Kartoniert, 163 Seiten  
ISBN 978-89710-770-0

€ 14,90



Norbert Scholl

## ANDERS IN DIE ZUKUNFT GEHEN

Warum Christsein sinnvoll ist

„Norbert Scholl ist [...] eine verantwortbar vereinfachende und verständliche (Kurz-) Darstellung des christlichen Glaubens gelungen – ein zeitgenössischer Katechismus für neugierige junge (und ältere) Menschen, die sich nicht dem ‚Unglück der Fraglosigkeit‘ überlassen wollen!“ Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a. D., Auszug aus dem Geleitwort zum Buch

Dieses Buch erzählt davon, was Christen heute glauben. Worüber sie nachdenken. Welche Fragen sie stellen. Und es erzählt, dass der christliche Glaube sehr wohl Impulse für das Leben in der Welt von heute geben kann.

Kartoniert, 208 Seiten  
ISBN 978-89710-771-7

€ 14,90

[www.bonifatius-verlag.de](http://www.bonifatius-verlag.de)

# BONIFATIUS

DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG

BONIFATIUS GmbH

Karl-Schurz-Straße 26 | 33100 Paderborn  
Fon 05251 153-171 | Fax 05251 153-108  
E-Mail [verlag@bonifatius.de](mailto:verlag@bonifatius.de)

wir geben der frische eine heimat

# Grönemann



Dortmunder Str. 32  
Castrop-Rauxel  
Montag - Samstag: 8-21 Uhr



Eickeler Str. 25  
Herne-Eickel  
Montag - Samstag: 7-21 Uhr

[www.frische-revier.de](http://www.frische-revier.de)



Find us on:  
**facebook®**



[www.facebook.com/FrischerevierGronemann](http://www.facebook.com/FrischerevierGronemann)